

BAUEN UND ERHALTEN IM SOZIALISMUS

Während sich die ersten beiden Cottbuser Workshops zur Kunst und Architektur der DDR schwerpunktmäßig mit der bildenden Kunst befasst haben, lenkt der dritte Workshop der Reihe den Blick nun auf die architektonische Praxis. Die Beiträge untersuchen dabei zum einen das konkrete Wirken und Engagement von Stadtplaner*innen und Architekt*innen in und außerhalb der DDR sowie deren Einbindung in Netzwerke und sozialistische Kollektivstrukturen. Zum anderen initiieren sie eine Theoriebildung, die die spezifischen Schaffensbedingungen von Architektinnen im Sozialismus reflektiert.

Der Workshop findet online via Webex statt:
<https://b-tu.webex.com/meet/5.CottbuserWorkshop>

5. COTTBUSER WORKSHOP

27. Januar 2023
13 – 17 Uhr
Online via Webex

PROGRAMM

13.00	Einführung Prof. Dr. Sylvia Claus, BTU Cottbus-Senftenberg
13.15	Stadtwende. Der Kampf gegen den Altstadtverfall in der DDR und die Rolle der Planer und Architekten Dr. Harald Engler, IRS Erkner
14.00	Zwischen Kollektivstrukturen und komplexer Planung. Schlaglichter auf das berufliche Wirken einiger Architektinnen der DDR Dipl.-Ing. Tanja Scheffler, TU Dresden
Pause	
15.00	Towards a Gender Anthropology of Architectural Work Prof. Dr. Alla Vronskaya, Universität Kassel
15.45	Agnes Heller's "The Emotional Division of Labour between the Sexes: Perspectives on Women and Socialism" (1982) and the Woman Architect in Socialism: Reflections on gendered architecture practice in the GDR (1950-1990) Prof. Dr.-Ing. Mary Pepchinski, Berlin